

Karl Hoffmeister wird Landeschef

Verband der Zimmermeister wählt Lamspringer Betriebsinhaber zum Vorsitzenden

Lamspringe (ha). Der Verband Niedersächsischer Zimmermeister (VNZ) hat in seiner Vollversammlung in Hannover Karl Hoffmeister aus Lamspringe zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der 48-jährige Diplomingenieur ist Chef der gleichnamigen Zimmerei aus Lamspringe, die 1874 gegründet wurde und als Familienbetrieb von ihm heute in fünfter Generation geleitet wird.

Der VNZ, der wie andere Bauhauptgewerke dem Baugewerbe-Verband angehört, vertritt 560 Zimmereien zwischen Nordsee und Harz. Er kümmert sich um fachliche Belange der Holzbau- und Zimmererbetriebe wie Qualitäts- und Gütesicherung, Normung, aber auch um die Informationspolitik nach innen und außen. Die Tarifpolitik hingegen wird für die niedersächsischen Baubetriebe vom Baugewerbe-Verband wahrgenommen.

Karl Hoffmeister setzt sich schon seit Jahren sowohl auf lokaler als auch auf Landes- und Bundesebene für Verbandsarbeit ein. Seit 1995 ist er Obermeister der Zimmerer-Innung Alfeld, seit 2005 Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Hildesheim/Alfeld.

Im VNZ gehört Hoffmeister dem Vorstand seit 1998 als Beisitzer für den Bezirk Hildesheim an, 2004 wurde er stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes.

Im Bund Deutscher Zimmermeister (BDZ) im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes ist Hoffmeister Mitglied im Vorstand, seit 2004 außerdem Vorsitzender des BDZ-Berufsbildungsausschusses. 2006 übernahm er den Posten des Vizepräsidenten in der Akademie des Zimmerer-Handwerks.

Und nicht zuletzt führt Karl Hoffmeister einen erfolgreichen Handwerksbetrieb, der zur Zeit rund 40 Mitarbeiter beschäftigt. Die Hoffmeister GmbH baute die aufwändigen Dächer der Gastronomiekette "Bavaria-Alm" in Torfhaus, Garbsen und nun auch in Herne, Hoffmeister war auch an der markanten Fassadengestaltung des Torhauses in der Hildesheimer Osterstraße beteiligt.

Der neue Landesvorsitzende sieht seine Mitgliedsbetriebe vor einen durchgreifenden Strukturwandel gestellt: Neben Neubauten wird Bauen im Bestand immer größere Bedeutung bekommen, der Aspekt Umweltschutz und Wärmedämmung tritt immer mehr in den Vordergrund. Und schließlich müssen sich die Betriebe auch mit neuen Materialien und Techniken auseinandersetzen.

Landesweit gibt es nach einer Erhebung für das Bauhauptgewerbe derzeit 1022 Zimmerer- und Holzbaubetriebe mit mehr als 7000 Beschäftigten. Als Ausbildungsbetriebe haben sie eine wichtige Funktion: Im zweiten und dritten Lehrjahr bilden die Zimmererbetriebe fast 800 Lehrlinge aus, bundesweit lernen in den rund 10 500 Zimmererbetrieben gerade mehr als 6200 junge Leute das Jahrhunderte alte Handwerk.

